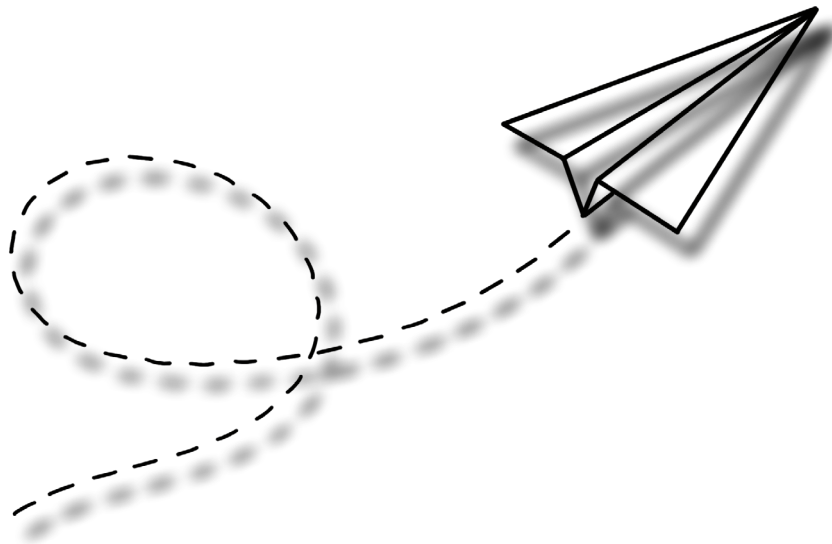


Mehrsprachigkeit & Identität

In anderen Sprachen instruieren
AUFGABE



Aufgaben

1. Verfassen Sie schriftlich – in Ihrer zweit- oder drittbesten Sprache (die Sie z.B. in der Schule erworben haben) – eine Anleitung für einen Papierflieger. Sie haben fünf Minuten Zeit. (Basteln Sie, wenn Sie Zeit haben, den Papierflieger anhand der Instruktion Ihres Gegenübers nach.)
2. Welche Beobachtungen haben Sie als anleitende bzw. durchführende Person gemacht?

Mehrsprachigkeit & Identität

In anderen Sprachen instruieren

BEGLEITTEXT & LÖSUNG

Stellen Sie sich folgende Situation vor: Sie treffen auf jemanden, der nicht Ihre Sprache spricht und dessen Sprache sie nicht beherrschen. Es gibt auch keine gemeinsame Fremdsprache, die sie beide beherrschen. Selbst wenn sie sich nicht sprachlich verständigen können, könnten Sie sich mit ihrem Gegenüber – durch nonverbale Kommunikationsmittel wie Gestik und Mimik – auf einer konkreten, basalen Ebene austauschen. Nach einiger Zeit würden Sie vielleicht einige Wörter und Phrasen in der Sprache Ihres Gegenübers lernen und sich – trotz einiger Fehler – immer besser verständigen können (vgl. Bredel/Fuhrhop/Noack 2017). Diese Situation entspricht in etwa der, in der sich Lehrer:innen und gerade zugewanderte Kinder in der Schule begegnen.

Stellen Sie sich nun vor, Sie wollten sich mit Ihrem Gegenüber über tagespolitische Geschehnisse austauschen. Hier könnten Sie Ihre Sprachbarriere nicht ohne Weiteres überbrücken, denn hier geht es um abstraktere Zusammenhänge, die sich auf nicht sichtbare Objekte in der Umwelt beziehen. Dies beschreibt in etwa die sprachliche Situation, mit der Kinder in der Schule konfrontiert werden und in der schriftsprachliche Ausdrucksweisen vorherrschen, in der es um abstrakte Inhalte wie Zahlen, Regeln und Operationen geht.

Cummins (2018) fasst dies mit den Bezeichnungen BICS (Basic Interpersonal Communicative Skills) bzw. CALP (Cognitive Interpersonal Communicative Skills) zusammen. CALP setzen demnach eine höhere Sprachkompetenz voraus und beschreiben gleichzeitig die kognitiv-akademischen Sprachfähigkeiten, die auch als Bildungssprache bezeichnet werden. Sie stellen eine der Schlüsselkompetenzen dar, die zur Teilnahme am gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Leben befähigen und die häufig über den schulischen Erfolg entscheiden.

Weiterführende Literatur

- Bredel**, Ursula/Fuhrhop, Nanna/Noack, Christina (2017): Wie Kinder lesen und schreiben lernen. Tübingen: Francke.
- Cummins**, Jim (2008): BICS and CALP: Empirical and Theoretical Status of the Distinction. In: Street, Brian/Hornberger, Nancy H. (Hrsg.): Encyclopedia of Language and Education. Vol 2. Literacy. New York: Springer. S. 71–83.